Hanns Heeren
Von Kampf und Liebe

Lieder aus meiner
Sammelmappe, auch
zur Laute zu singen

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

**Sämtliche Lieder dieses Heftes sind Originalkompositionen
von Hanns Heeren und damit urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.**

ISBN 978-3-322-98373-2 ISBN 978-3-322-99117-1 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-322-99117-1

**Titelzeichnung von Rudi Hoppe
Alfordbezeichnungen von Carl Doetsch**

Ein Wort voraus :

In diesem Heft sind vor allem meine älteren Lieder enthalten, die vor Jahren im einen oder anderen Liederheft gedruckt wurden, das nun lange vergriffen ist. Da war es mir ein lieber Gedanke, einmal eine größere Anzahl meiner Lieder umeinander zu versammeln.

Einige von ihnen erwarben sich schon vor dem Weltkriege einen großen Freundeskreis, mit den im Kriege entstandenen aber konnte ich meinen Kameraden manche Entspannung und Freude bringen, begleitete mich doch meine Laute schon seit Anfang 1915 in die Schützengräben wie später zu den Fliegern.

Manches der vorliegenden Lieder entstand vorn am Feinde, im Unterstand oder im Ruhequartier gleich hinter den Gräben. Einige der Weisen sind zu meiner Freude in das heute lebendige Liedgut Deutschlands eingegangen.

Neben diesen Liedern stehen hier aber auch einige wenige bisher ungedruckt gebliebene Weisen, die nun zum ersten Male hinausgehen, sich Freunde zu werben. Gelingt ihnen das, dann soll bald ein neues Heft aus meiner Liedermappe folgen.

Alle Lieder wurden mit einer Akkordbezeichnung versehen, die die Begleitung auf der Laute oder dem Akkordeon ohne weiteres jedem ermöglicht, der nur einige musikalische Kenntnisse hat. Der große Buchstabe bezeichnet den Dur-, der kleine den Molldreiklang; die Umkehrungen sind durch den daruntergesetzten Baßton (in kleinen Buchstaben) gekennzeichnet. Eine zugefügte 7 verlangt den Septimenakkord. Eine Null mit darunterstehender Tonbezeichnung in kleinen Buchstaben gibt an, daß nur mit diesem Baßton begleitet wird.

Möge auch dies kleine Heft wie all meine früheren seine Freunde finden.

H e r f o r d, im Frühjahr 1938

H a n n s H e e r e n